

Wort und Antwort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **26 (1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wort und Antwort

Adjunkt (zu Heft 5, 130: „Duden-Verbrennung im Bundeshaus“)

Als der von uns nachgedruckte Artikel zuerst in der „Zoll-Rundschau“ erschien, erkundigte sich das Eidg. Personalamt bei der zuständigen Stelle und erhielt folgende Auskunft:

Nicht nur der Duden (Rechtschreibung), sondern auch alle andern Wörterbücher, die mir zur Verfügung stehen, geben — soweit sie das Wort aufführen — als richtige Beugung an:

der Adjunkt	die Adjunkten
des Adjunkten	der Adjunkten
dem Adjunkten	den Adjunkten
den Adjunkten	die Adjunkten

So auch das im Buechler-Verlag erschienene „Schweizer Rechtschreibbuch für Schule und Praxis“, 10. Auflage 1967.

Das Wort gehört also weder der starken noch der gemischten, sondern der schwachen Deklination an und reiht sich damit folgerichtig an die übrigen männlichen Fremdwörter dieser Art mit betonter Endung an:

Adept, Adlat(us), Advokat, Astronom, Dirigent, Eremit, Gymnasiast, Laborant, Ökonom, Poet, Philolog(e), Philosoph, Pilot, Solist, Typograph usw. Es empfiehlt sich also, das Wort „Adjunkt“ in allen eidgenössischen Veröffentlichungen künftig schwach zu beugen: der Adjunkt, des Adjunkten; die Adjunkten; Adjunkten (Mehrzahl, artikellos). Es besteht keinerlei Grund dafür, hier eine besondere „eidgenössische“ Form zu behalten. Dieser Meinung ist auch der Verfasser des anerkannten Lehrbuches „Richtiges Deutsch“ (7. Auflage), Chefkorrektor Walter Heuer.

Schweizerische Bundeskanzlei
Zentraler Sprach- und Übersetzungsdienst
A. Humbel

Wir können das nur unterschreiben. Das ist wieder einer jener Fälle, wo sich ein „eidgenössisches“ Sonderzüglein um jeden Preis wirklich nicht lohnt. **km**

Sportsprache

Als Nachtrag zu Heft 5, S. 155/56 („Fußballsprache“) schickt uns ein freundlicher Leser folgenden Zeitungsausschnitt:

Was wird geboten?

Die *Grundidee* holte sich Haechler bei der „*Nacht der Nächstenliebe*“ im Antwerpener Sechstagerennen. In abgeänderter Form kommen im Hallenstadion unsere Ski-Nationalmannschaft und die Sportprominenz zum Zug. Mit Beginn um 20 Uhr werden im Tandemrennen *Uschi Meyer, Trix Rechner, Meta Antenen, Monica Bachmann, Ferdi Kübler, Oscar Plattner, Hans Knecht* und *Walter Bucher* anzutreffen sein. Die ersten Probefahrten beginnen am 18. November und *die Paarungen stehen noch aus*. Im Preis des Schweizer Sports treffen neun Zweiermannschaften in drei Vorläufen à l’Australienne aufeinander . . . [usw.]